



Lehrplan

Fachrichtungsbezogener Lernbereich

Kosmetik

Stand:



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Berufsfachschule

An der Erstellung des Lehrplans für den berufsbezogenen Lernbereich haben mitgewirkt:

Becker, Nicole

Wernigerode

Magerin, Antje

Stendal (Leitung der Kommission)

Weber, Francie

Salzwedel

Winkler, Katrin

Halle

Herausgeber:

Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstr. 32
39114 Magdeburg

Magdeburg, 01.08.2025

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Bildung und Erziehung in der BFS Kosmetik	4
2	Kompetenzentwicklung in der BFS Kosmetik	8
3	Kompetenzentwicklung in den Lernfeldern	12
3.1	Übersicht über die Unterrichtsfächer und Lernfelder.....	12
3.2	Lernfelder mit Zeitrichtwerten	13
4	Umgang mit dem Lehrplan	27

1 Bildung und Erziehung in der BFS Kosmetik

Allgemeine Zielsetzung

Das Ziel des Bildungsgangs Kosmetik an der Berufsfachschule ist, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, in unterschiedlichen Aufgabenfeldern berufliche Tätigkeiten wahrzunehmen und den beruflichen Abschluss zur „Staatlich geprüften Kosmetikerin“ oder zum „Staatlich geprüfter Kosmetiker“ zu erwerben. In dem Bildungsgang entwickeln die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie zur selbstständigen Wahrnehmung von Tätigkeiten im Beruf benötigen.

Mit dem Abschluss des Bildungsgangs ist es möglich, den Realschulabschluss oder den Erweiterten Realschulabschluss zu erwerben.

Für die erfolgreiche Tätigkeit als Kosmetikerin und Kosmetiker ist eine umfassende Handlungskompetenz erforderlich, um Aufgaben in beruflichen Handlungssituationen fach- und zielorientiert, engagiert sowie verantwortungsvoll zu bewältigen. Dazu gehören, Lösungen und Lösungswege zu kontrollieren und zu bewerten sowie die Vielfalt an Handlungsmustern zielgerichtet markt- und kundenorientiert weiterzuentwickeln.

Deshalb berücksichtigt der Lehrplan das Konzept der Handlungsorientierung, indem fach- und handlungssystematische Strukturen miteinander verbunden werden. Lernprozesse werden in der Berufsfachschule in realistische Handlungen integriert. Gemäß des Lernfeldkonzeptes informieren sich die Schülerinnen und Schüler über die vorliegenden Gegebenheiten, um dann den Handlungsprozess zu planen und sich für einen Lösungsweg zu entscheiden, den sie dann durchführen, anschließend kontrollieren und reflektieren. Für den Bildungsgang sind deshalb Handlungen zu wählen, die die Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufsalltag zu bewältigen haben. Querschnittsaufgaben wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind dabei permanent zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler können die angewandten Lehr- und Lernformen sowohl in der späteren Berufspraxis als auch in weiterführenden berufsqualifizierenden Ausbildungen anwenden. Sie sind bei der Weiterentwicklung von Lerntechniken und Lernstrategien zielgerichtet zu unterstützen. Um den Bildungs- und Erziehungsprozess in der beruflichen Praxis sinnvoll gestalten zu können, ist eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung erforderlich. Dazu werden an den Berufsfachschulen Lebens- und Erfahrungsräume gestaltet, die die Persönlichkeitsentwicklung fördern.

Berufsbezogene Besonderheiten

Die Lernfelder bilden thematische Einheiten, die sich auf die komplexen beruflichen Anforderungen und Aufgabenstellungen der „Staatlich geprüften Kosmetikerin“ und des „Staatlich geprüften Kosmetikers“ beziehen.

Die „Staatlich geprüfte Kosmetikerin“ und der „Staatlich geprüfte Kosmetiker“ stehen im direkten Kontakt mit ihren Kundinnen und Kunden. Für den Aufbau und die Pflege der Kundenbeziehung

entwickeln sie fachliche Kompetenzen, zur Ausübung von manuellen und apparativen kosmetischen Behandlungsmethoden. Sie erwerben dermatologische, anatomische und physiologische Grundkenntnisse und arbeiten den chemischen Aufbau sowie die Wirkungsweise von Inhaltsstoffen und deren gezielten Einsatz mit Präparaten heraus. Der Verkauf von Produkten stellt einen wesentlichen Bestandteil einer erfolgreichen Tätigkeit im Kosmetikinstitut dar. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Kompetenz zur Gestaltung von Beratungsgesprächen und erlernen Verkaufsstrategien. Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse bilden das Basiswissen für eine mögliche Existenzgründung. Neben den fachlichen Kompetenzen ist der Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten und der Auseinandersetzung mit ethischen Werten ausreichend Raum zu geben, um den Lernenden alle Möglichkeiten für eine erfolgreiche Tätigkeit im Kosmetikinstitut aufzuzeigen. Die „Staatlich geprüfte Kosmetikerin“ und der „Staatlich geprüfte Kosmetiker“ arbeiten am gesunden Menschen und werden nicht therapeutisch tätig. In allen Lernfeldern ist auf die durch die Gesetzgebung vorgegebenen Grenzen diesbezüglich deutlich einzugehen. Darüber hinaus ist sowohl auf die Beachtung der Vorschriften des Gesundheits-, Arbeits- und Unfallschutzes als auch die Beachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Wechselwirkungen bei allen beruflichen Entscheidungen einzugehen.

Berufsspezifische Kompetenzen der schulischen Ausbildung für die Schülerinnen und Schüler werden aus verschiedenen Bereichen, wie der Pflege des Gesichtes, der Hände, der Füße und des Körpers konkretisiert und in den folgenden Lernfeldern kompetenzorientiert realisiert:

- Berufliches Verständnis und berufliche Identität entwickeln
- Kosmetische Grundbehandlungen im Gesicht durchführen
- Hände und Nägel pflegen und gestalten
- Füße und Nägel pflegen und gestalten
- Kosmetische Spezialbehandlungen im Gesicht durchführen
- Kosmetische Spezialbehandlungen am Körper durchführen
- Dekorative Kosmetik gestalten
- Betriebswirtschaftliches Handeln und Verkaufsgespräche führen

Übergeordnet werden die Kompetenzen der Berufsfähigkeit, die

- die körperliche, seelische, soziale und geistige Ganzheit des Menschen berücksichtigen,
- die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung wecken,
- die Fähigkeit und Bereitschaft zu verantwortlichem Handeln in der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben fördern.

Begriffserläuterungen

Der Lehrplan ist verbindliche Arbeitsgrundlage für die Gestaltung des Bildungsgangs.

Aufbauend auf diesem Lehrplan und unter Einbeziehung der Lehrpläne der berufsübergreifenden Fächer, erarbeitet das Bildungsgangteam eine didaktische Jahresplanung.

Umfassende Handlungskompetenz

Eine umfassende Handlungskompetenz wird als die Bereitschaft und Fähigkeit des Menschen verstanden, sich im gesellschaftlichen Umfeld, in beruflichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie reflektiert und sozial verantwortlich zu verhalten.

Schlüsselkompetenzen

Schlüsselkompetenzen sind diejenigen Kompetenzen, die alle Menschen für ihre persönliche Entfaltung, soziale Integration und Interaktion, Gemeinwohl und Beschäftigung benötigen.

Diese Schlüsselkompetenzen sind:

- muttersprachliche Kompetenz,
- fremdsprachliche Kompetenz,
- mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz,
- Digitalkompetenz,
- Medienkompetenz,
- Gestaltungskompetenz,
- Lernkompetenz,
- soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz,
- Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz,
- Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit.

Lernfelder

Das zentrale Element des Lehrplans sind Lernfelder, die sich an den beruflichen Handlungsfeldern orientieren. Sie beziehen sich auf thematisch zusammengehörige Aufgabenkomplexe bzw. Arbeitsprozesse professionellen Handelns.

Ziel der Lernfeldorientierung ist es:

- den Erwerb von Kompetenzen in berufsbezogenen und berufsübergreifenden Zusammenhängen zu fördern,
- den Entwicklungsprozess zu einer reflektierten professionellen Haltung zu begleiten,
- den handlungsorientierten Unterricht sowie die Verzahnung von Theorie und Praxis zu unterstützen und eine selbstständige Problemlösungskompetenz zu entwickeln.

Lernsituationen

In der beruflichen Bildung werden **Lernsituationen** eingesetzt, um den Lernprozess praxisnah und realitätsbezogen zu gestalten. Lernsituationen sind didaktische Konzepte, die typische Aufgaben und Herausforderungen aus dem Berufsalltag simulieren. Sie beinhalten konkrete Problemstellungen, die es den Lernenden ermöglichen, theoretisches Wissen anzuwenden und praktische Kompetenzen zu entwickeln. Einige Merkmale von Handlungssituationen sind:

- **Praxisnähe:** Die Situationen sind realitätsnah und orientieren sich an typischen beruflichen Tätigkeiten.
- **Komplexität:** Sie umfassen mehrere Teilaufgaben und erfordern vernetztes Denken.
- **Handlungsorientierung:** Lernende müssen aktiv Lösungen entwickeln und umsetzen.
- **Kompetenzorientierung:** Sie zielen darauf ab, fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen zu fördern.

Die Lernsituationen werden innerhalb der didaktischen Jahresplanung von den Lehrkräften in den Bildungsgangteams entwickelt, geplant, umgesetzt und evaluiert.

Didaktische Jahresplanung

Die didaktische Jahresplanung ist die schulspezifische Weiterentwicklung des Lehrplans und zentrale Aufgabe der Bildungsarbeit in der Schule. Sie ist das Ergebnis inhaltlicher, zeitlicher, methodischer und organisatorischer Überlegungen des für den Bildungsgang verantwortlichen Bildungsgangteams und wird in regelmäßigen Abständen evaluiert sowie kontinuierlich aktualisiert. Des Weiteren dient die didaktische Jahresplanung als Instrument der Qualitätsentwicklung und -sicherung der Planung und Steuerung des Unterrichts im Sinne des Lehrerinnen- und Lehrereinsatzes, räumlicher sowie sächlicher Rahmenbedingungen.

Der Lehrplan dient auch der Information von Schülerinnen und Schülern, Personensorgeberechtigten und der Öffentlichkeit. Er bildet die Grundlage für die Arbeit der schulischen Gremien und der Einbeziehung der außerschulischen Partner in den Schulalltag.

2 Kompetenzentwicklung in der BFS Kosmetik

Umfassende Handlungskompetenz

Die umfassende Handlungskompetenz wird in den Kompetenzdimensionen, ihrer immanenten Bestandteile, die zur vollständigen Handlung der Dienstleistung am Kunden führt, im Kompetenzmodell (Abb.1) des Bildungsganges dargestellt.

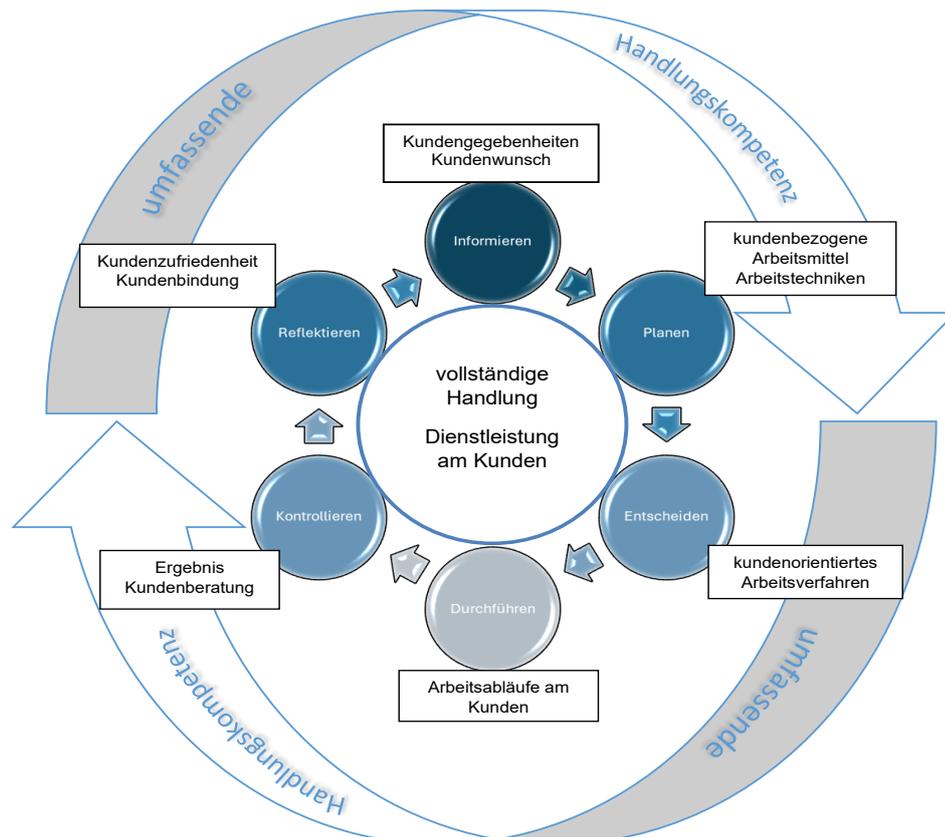


Abb. 1: Kompetenzmodell Berufsfachschule Kosmetik

In der Berufsfachschule Kosmetik bilden die Schülerinnen und Schüler die professionelle Haltung, die es zur Ausübung des Berufes bedarf, aus. Dies bedeutet einerseits ein professionelles Rollen- und Selbstverständnis zu entwickeln, andererseits bedarf es einer sich ständig weiterentwickelnden Persönlichkeit.

Zur **Sozialkompetenz** dieses Berufsbildes gehört die Entwicklung und Gestaltung von Beziehungen zu Kundinnen und Kunden unter Beachtung ihrer individuellen Lebenswelten genauso wie die Fähigkeit und Bereitschaft in einem Team mitzuwirken.

Eine wesentliche Voraussetzung für den Aufbau und den Erhalt von Beziehungen zu anderen Menschen, ist die Bereitschaft einen Perspektivwechsel vorzunehmen, um unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen zu können, Toleranz zu entwickeln sowie Vertrauen aufzubauen und Empathie zu

empfinden. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit Konflikten umzugehen, diese auf konstruktive Weise zu äußern und zwischen privatem und beruflichem Interagieren zu unterscheiden.

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens berufliche Aufgaben und Probleme in der kosmetischen Praxis zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Die Selbstkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, den eigenen beruflichen Entwicklungsprozess zu gestalten, zu reflektieren und zu verstehen. Es handelt sich dabei um einen Prozess, der das gesamte Berufsleben begleitet und die Entwicklung der eigenen Professionalität maßgeblich beeinflusst. Die Schülerinnen und Schüler handeln sowohl im schulischen als auch im beruflichen Umfeld zuverlässig und flexibel. Dabei sind sie in der Lage, sowohl eigene kulturelle Traditionen zu wahren als auch andere kulturelle Traditionen zu respektieren und mit ihnen adäquat umzugehen. Des Weiteren sind sie in der Lage, die Balance zwischen beruflicher Belastung sowie der Realisierung privater Interessen und Pläne zu wahren. Sie sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kundinnen und Kunden bewusst.

Die immanenten Bestandteile **Lernkompetenz, Methodenkompetenz** und **kommunikative Kompetenz** werden auf vielfältige Weise im Bildungsgang berücksichtigt. Die Schülerinnen und Schüler erlangen somit kontinuierlich und erfolgreich Kompetenzen in bewusst gestalteten, realitätsorientierten Lernsituationen. Die Lernenden sind in der Lage, sowohl individuell als auch in Kooperation mit anderen zu lernen und zu handeln. Sie sind ferner in der Lage, Lernstrategien, -ergebnisse und -haltungen zu entwickeln und zu reflektieren sowie den eigenen Lernprozess zu organisieren. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich die Fachsprache selbstständig und eigenverantwortlich an und sind in der Lage, fachsprachlich korrekt zu kommunizieren.

Der Beitrag zur **Bildung in der digitalen Welt** im Rahmen der Ausbildung zur „Staatlich geprüften Kosmetikerin“ bzw. zum „Staatlich geprüften Kosmetiker“ besteht in der kritischen und verantwortungsbewussten Auswahl von Informationen zu verschiedenen fachlichen Themen bzw. Fragestellungen aus der komplexen Medienlandschaft. Die dabei gewonnenen Informationen werden unter Nutzung der gegebenen technischen Voraussetzungen beschrieben, erklärt und bewertet.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Kosmetikausbildung zielt darauf ab, zukünftige Kosmetikerinnen und Kosmetiker auf umweltfreundliche und sozial verantwortliche Praktiken vorzubereiten. Dies umfasst sowohl die Produktion als auch die Anwendung von Kosmetikprodukten.

Einige wichtige Aspekte der BNE in der Kosmetikausbildung sind:

- **Umweltfreundliche Produktionsprozesse:** Förderung der Nutzung nachhaltiger Rohstoffe und umweltfreundlicher Produktionsmethoden.
- **Verantwortungsvoller Konsum:** Sensibilisierung der Verbraucher für nachhaltige Produktionswege und die Auswahl umweltfreundlicher Produkte.
- **Soziale Verantwortung:** Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen und Unterstützung von Gemeinschaften durch nachhaltige Praktiken.
- **Bildung und Bewusstsein:** Integration von BNE-Konzepten in die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern, um ihnen die Bedeutung nachhaltiger Praktiken zu vermitteln.

Fachdidaktische Konzeption

Der Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz wird durch Unterrichtsprozesse unterstützt, die im Sinne einer doppelten Vermittlungspraxis als didaktischem Prinzip handlungsorientiert gestaltet werden.

Die Zielsetzung der Berufsfachschule Kosmetik, eine umfassende Handlungskompetenz zu entwickeln, erfordert den Unterricht an einer Pädagogik auszurichten, die Handlungsorientierung betont und die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen einer späteren Berufstätigkeit befähigt. Dazu werden Lernsituationen durch das Bildungsgangteam entwickelt und in den Mittelpunkt des Lernfeldunterrichts gestellt. Das Thema der Lernsituation soll so gewählt werden, dass berufsübergreifende Fächer spezifische Beiträge zur Bewältigung der inhaltlichen Anforderungen leisten. Durch diese Vorgehensweise wird für die Lernenden die Notwendigkeit eines breitgefächerten Wissenserwerbs für die eigene Lebensbewältigung deutlicher ersichtlich. Die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, sozialen, ökonomischen, ökologischen und/oder persönlichen Sachverhalten wird weiterentwickelt.

Für die ausgewählten Lernsituationen gilt, dass sie für die Berufsausübung bedeutsam sind und die berufliche Wirklichkeit mit all ihren technischen, sicherheitstechnischen, ökonomischen, rechtlichen, ökologischen und vor allem sozialen Aspekten abbildet. Dies stellt zum einen den Ausgangspunkt des Lernens dar und zum anderen können diese Lernsituationen von den Schülerinnen und Schülern selbst bearbeitet oder gedanklich nachvollzogen werden.

Umfassende Handlungskompetenz wird in den einzelnen Lernsituationen durch gezielte Vertiefung und Verknüpfung der erforderlichen Kompetenzelemente entwickelt. Persönliche Erfahrungen der Lernenden und deren Reflektion in Bezug auf die gesellschaftlichen Auswirkungen werden in den Unterricht integriert. So kann auch die soziale Kompetenz durch Prozesse wie Interessenklärung oder Konfliktbewältigung gefördert werden.

Das **fachdidaktische Konzept der vollständigen Handlung** (siehe Abb.1 Kompetenzmodell) ist ein didaktisches Modell, das darauf abzielt, die Lernenden durch eine handlungsorientierte

Herangehensweise zu fördern. Eine besondere Rolle spielt in Berufsfachschulen der Praxisunterricht, in welchem theoretische und praktische Aspekte ihrer Ausbildung durch das eigenständige Bearbeiten von realitätsnahen beruflichen Aufgaben verknüpft werden.

Eine vollständige Handlung besteht aus sechs Phasen:

Informieren: Die Lernenden sammeln Informationen über die Aufgabe und verstehen die Anforderungen. Beispiel: Informationen zu Kundenwunsch (Bedürfnissen des Kunden) – Kundengegebenheiten (Hautanalyse) sammeln.

Planen: Die Lernenden planen den kundenbezogenen Arbeitsablauf und die notwendigen Arbeitstechniken. Beispiel: Planung der Behandlungssequenz für eine Gesichtsbehandlung.

Entscheiden: Die Lernenden entscheiden sich für ein kundenorientiertes Arbeitsverfahren, einen konkreten Handlungsweg sowie für zu verwendende Produkte und berücksichtigen dabei Alternativen und Konsequenzen. Beispiel: Auswahl der geeigneten Produkte und Behandlungsmethoden basierend auf der Hautanalyse.

Ausführen: Die Lernenden führen die geplante Handlung selbstständig durch oder vollziehen sie zumindest gedanklich nach. Beispiel: Durchführung der Hautreinigung, Peeling, Maske und Massage

Kontrollieren: Die Lernenden überprüfen die Ergebnisse ihrer Handlung und vergleichen sie mit den geplanten Zielen Beispiel: Beurteilung des Hautzustands nach der Behandlung und Rückmeldung vom Kunden einholen.

Bewerten und Reflektieren: Die Lernenden reflektieren den gesamten Arbeitsprozess vom Informieren bis zum Kontrollieren, überdenken Ihr Vorgehen, identifizieren Stärken und Schwächen und suchen Verbesserungsmöglichkeiten. Beispiel: Reflexion über die durchgeführte Behandlung und mögliche Optimierungen für zukünftige Behandlungen oder Bewertung des Informationsbeschaffungsprozesses und Ziehen von Schlussfolgerungen für zukünftige Lernprozesse.

Durch diese methodische Struktur lernen die Schülerinnen und Schüler, eigenverantwortlich und reflektiert zu handeln. Sie entwickeln nicht nur fachliche, sondern auch methodische, soziale und personale Kompetenzen. Ein an den Interessen der Schülerinnen und Schüler orientiertes Lern- bzw. Handlungsergebnis berücksichtigt neben fachlichen auch Aspekte der Nachhaltigkeit (ökonomische, ökologische, soziale Bezüge), Digitalisierung sowie berufssprachliche und rechtliche Aspekte. Des Weiteren ist der Unterricht durch eine intensive Kooperation von Theorie und Fachpraxis gekennzeichnet.

Die Unterrichtsplanung erfordert eine kontinuierliche Abstimmung zwischen den Lehrkräften der berufsübergreifenden und berufsbezogenen Lernbereiche sowie in den Theorie- und Praxislernfeldern. Die Aufgabe des Bildungsgangteams ist es, die Lehrplanvorgaben unter Einbeziehung der Lernenden und unter Berücksichtigung der Klassensituation, schulspezifischer und regionaler Gegebenheiten zu konkretisieren bzw. zu differenzieren.

3 Kompetenzentwicklung in den Lernfeldern

3.1 Übersicht über die Unterrichtsfächer und Lernfelder

Unterrichtsfächer bzw. Lernfelder (LF)		Klasse I		Klasse II	
Berufsübergreifender Lernbereich		320		160	
Deutsch		80		80	
Englisch		40		40	
Sport		40		-	
Sozialkunde		80		40	
Religion oder Ethik		80		-	
Berufsbezogener Lernbereich		1040		720	
LF		Theoretischer Unterricht 480	Praktischer Unterricht 560	Theoretischer Unterricht 360	Praktischer Unterricht 360
1	Berufliches Verständnis und berufliche Identität entwickeln	80	-	-	-
2	<u>Kosmetische Grundbehandlungen im Gesicht durchführen</u>	80	160	80	80
3	Hände und Nägel pflegen und gestalten	40	80	40	40
4	Füße und Nägel pflegen und gestalten	40	80	40	40
5	Kosmetische Spezialbehandlungen im Gesicht durchführen	80	80	80	80
6	<u>Kosmetische Spezialbehandlungen am Körper durchführen</u>	80	80	40	80
7	Dekorative Kosmetik gestalten	40	80	-	40
8	Betriebswirtschaftliches Handeln und Verkaufsgespräche führen	40	-	80	-
Unterrichtsstunden gesamt		1360		880	
Praktische Ausbildung (Praktikum)				640	

Im praktischen Unterricht (PU) ist eine Klassenteilung gemäß Nummer 2.8 EBBbS-VO möglich.

LF 2 und 6 sind die Profulfächer.

3.2 Lernfelder mit Zeitrichtwerten

Lernfeld 1 TU	Berufliches Selbstverständnis und berufliche Identität entwickeln	ZRW: 80 Std
<p>Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, sich mit ihrer Berufsrolle als Kosmetikerin und als Kosmetiker zu identifizieren. Sie beurteilen die Notwendigkeit des Arbeits- und Unfallschutzes und führen arbeitsschutzrechtliche Maßnahmen durch.</p>		
<p>Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung</p>		
<p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen, Einsatz- und Tätigkeitsbereiche sowie rechtliche Bestimmungen des Berufsfeldes im Team ermitteln (<i>EG-Kosmetikverordnung, Stofflistenkennzeichnung, Naturkosmetik, Abgrenzung zur Medizin</i>) – sich über die Geschichte der Kosmetik sowie Ästhetik arbeitsteilig informieren – gesetzliche Grundlagen des Arbeitsschutzes und die Zuständigkeiten ermitteln – allgemeine Hygienevorschriften und Notwendigkeit der beruflichen sowie der persönlichen Hygiene kooperativ recherchieren – Mikroorganismen und deren Übertragungswege bestimmen – Umweltschutz als Teil der Hygiene und der Nachhaltigkeit identifizieren – Merkmale der Ästhetik und Kosmetik zu den unterschiedlichen geschichtlichen Epochen recherchieren – Anforderungen für die Gestaltung und Ausstattung eines Kosmetikinstitutes beschreiben (<i>sanitäre Anlagen, Behandlungsbereich, Empfangs- und Verkaufsbereich</i>) – psychologischen Einfluss der Sinneswahrnehmungen der Kundinnen und Kunden differenziert betrachten (<i>taktil, olfaktorisch, visuell, auditiv</i>) – eigene persönliche Interessen sowie Stärken und Schwächen erkennen <p>Planen und entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Risikogefährdungen in einem Kosmetikinstitut sozialverantwortlich einstufen – räumliche Gestaltung eines Kosmetikinstitutes planen und das Inventar nach arbeitsschutzrechtlichen Kriterien auswählen – Ambiente und Interieur anhand von Sinnesfaktoren kundenorientiert konzipieren <p>Durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hygienemaßnahmen anhand eines Hygieneplans selbstständig durchführen – Mischung einer Lösung eigenverantwortlich herstellen – Arbeitssicherheitsmaßnahmen umsetzen (<i>Ergonomie, Hygiene, Umgang mit Chemikalien, Belüftung, Brandschutz, elektrische Sicherheit, persönliche Schutzausrüstung</i>) <p>Kontrollieren, bewerten und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung des Arbeitsschutzes und der Hygienemaßnahmen kritisch reflektieren – Hygiene als Faktor des Unternehmenserfolges, der Nachhaltigkeit und des Gesundheitsschutzes mitverantwortlich einschätzen – Raumkonzept auf der Grundlage von subjektiven und räumlichen Gegebenheiten zielorientiert beurteilen – Bedeutung der Sinneseindrücke der Kundinnen und Kunden für die Kundenbindung bewerten und das Selbst- und Fremdbild reflektieren 		
<p>weiterführende Anregungen</p>		
<ul style="list-style-type: none"> – Hautschutzseminar der BGW 		

Lernfeld 2 TU	Kosmetische Grundbehandlungen im Gesicht durchführen	ZRW: 160 Std
<p>Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, die Haut und Hautanhangsgebilde zu beurteilen. Anhand der Dokumentation des Hautdiagnosebogens wählen sie hauttypspezifische kosmetische Präparate und Behandlungsmethoden aus und wenden diese an, um den Kundenwunsch zu erfüllen.</p>		
<p align="center">Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung</p>		
<p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – anatomischen und physiologischen Aufbau der Haut definieren – allgemeinen Funktionen der Haut beschreiben – Hautbestandteile, -schichten und deren spezifische Aufgaben ermitteln – Veränderungen der Haut arbeitsteilig zusammenfassen – Haar als Hautanhangsgebilde ableiten – Hauttypen und Hautzustände konkretisieren – chemische Grundlagen und Bestandteile der kosmetischen Produkte bewusst erschließen (<i>Bedeutung des Wassers, Trägerstoffe, Wirkstoffe, Zusatzstoffe</i>) – verschiedene Produktformen aus dem Basissegment mit Pflege- und Schutzwirkung ableiten (<i>Aufbau und Aufgaben von Tensiden, Emulsionsarten</i>) – Farbveränderungen an Wimpern und Augenbrauen veranschaulichen – Haarentfernungsmethoden im Gesicht zusammenfassen – mimische Muskulatur im Gesicht bezeichnen (<i>Spaltlinien, anatomische Besonderheiten</i>) – Grifftechniken der Gesichtsmassage strukturieren (<i>Effleurage, Friktion, Petrissage</i>) <p>Planen und entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kosmetisch zu behandelnde Anomalien klassifizieren (<i>Komedonen, Milien und Pusteln</i>) – Behandlungsablauf der kosmetischen Grundbehandlung selbstständig ableiten – Behandlungsmethoden unter Beachtung kundenspezifischer Gegebenheiten einstufen (<i>manuelle, apparative Arbeitstechniken</i>) – Reinigungsverfahren und deren Präparate kritisch abwägen – Systempflege für Hals und Dekolleté auswählen – unterschiedliche Haarentfernungsmethoden im Gesicht unterscheiden und eigenverantwortlich präzisieren (<i>apparative und manuelle Arbeitstechniken</i>) <p>Durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hauttypen und Hautzustände analysieren sowie Hautanalysebogen anlegen (<i>Behandlungsplan, Karteikarte, digitale Hilfsmittel</i>) – verschiedene Beobachtungskriterien und Hilfsmittel zur Hautanalyse einbeziehen – allgemeine Beratungsempfehlungen im Team kooperativ und ressourcengerecht ausarbeiten – unterschiedliche Reinigungsprodukte und -verfahren sowie Basispflege auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit festlegen (<i>spezielle Produktlinien/Firmen</i>) – befundgerechte Gesichtsmassage gruppenspezifisch ausarbeiten <p>Kontrollieren, bewerten und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hautdiagnose zuverlässig überprüfen – Auswahl von hauttypentsprechenden Basispflegeprodukten bewusst prüfen – Systempflege nach Hautzustand situationsgerecht beurteilen 		

Lernfeld 2 PU	Kosmetische Grundbehandlungen im Gesicht durchführen	ZRW: 240 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, dem Kundenwunsch entsprechend eine fachgerechte kosmetische Grundbehandlung im Gesicht durchzuführen.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
<p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsablauf der kosmetischen Grundbehandlung eigenständig zusammenfassen – manuelle und apparative Untersuchungsmethoden der Haut gezielt bestimmen – Beobachtungsmerkmale der Hautanalyse konkretisieren – Produktpalette des Basispflegesortiments von Kosmetika zuordnen – Farbveränderung der Augenbrauen und Wimpern typgerecht beschreiben – unterschiedliche Behandlungsmethoden und spezielle Arbeitstechniken sondieren (<i>manuell und apparativ</i>) <p>Planen und entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hautbeurteilungsmethoden auswählen (<i>Betrachten, Ertasten, Erfragen, optische Vergrößerung</i>) – kosmetisch zu behandelnde Anomalien präzisieren (<i>Komedonen, Milien, Pusteln</i>) – verschiedene Reinigungsverfahren und deren Produkte selbstständig auswählen – Farbveränderungen der Augenbrauen und Wimpern vorbereiten (<i>Farbnuancen</i>) – kosmetische Produkte zur Basispflege problemlösend auswählen (<i>Reinigungs- und Pflegeprodukte, Naturprodukte</i>) – Dokumentation von Analyse und Ergebnis der Behandlung verantwortungsvoll organisieren (<i>analog/digital</i>) – Behandlungspläne eigenständig am Modell erstellen – Griffgruppen der klassischen Gesichtsmassage unter Beachtung der Massagegrundsätze auswählen <p>Durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsplatz vorbereiten sowie Kundinnen und Kunden fachgerecht positionieren – kosmetische Grundbehandlung unter Einsatz von hauttypgerechten kosmetischen Produkten eigenverantwortlich bewusst durchführen (<i>manuell/apparativ</i>) – verschiedene Behandlungsmethoden und Arbeitstechniken dem Hautzustand anpassen – Einsatz hauttypentsprechender Produkte im Beratungsgespräch zielgerichtet erläutern – Gesichtsmassage kundenorientiert, verantwortungsbewusst durchführen <p>Kontrollieren, bewerten und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Behandlungserfolg selbstkritisch auswerten – verwendete Produktmengen realistisch überprüfen – Behandlungsergebnisse rücksichtsvoll überprüfen (<i>Kundenfeedback</i>) – Behandlungsabstände optimiert gestalten (<i>Terminplanung</i>) 		
weiterführende Anregungen		
<ul style="list-style-type: none"> – Modelltag/Kundenbehandlungen – Messebesuch/Firmenexkursion 		

Lernfeld 3 TU	Hände und Nägel pflegen und gestalten	ZRW: 80 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, Hände und Nägel durch kosmetische Maßnahmen zu pflegen und zu gestalten.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
<p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Hygiene der Maniküre und Hygienevorschriften bestimmen (<i>räumlich, persönlich, Materialien</i>) – anatomischen Aufbau und die Funktionen der oberen Extremität vereinfacht beschreiben – Aufbau des Fingernagels eigenständig darstellen – Hand- und Nagelform einschließlich Nagelveränderungen gemeinschaftlich recherchieren – Farbenlehre in Bezug auf Anlass, Typ und Kundengegebenheiten konkretisieren – Geräte, Hilfsmittel sowie Präparate zur Pflege und Gestaltung von Händen und Nägeln arbeitsteilig ermitteln – Grifftechniken der klassischen Hand- und Armmassage strukturieren – Grundlagen der Nagelmodelage arbeitsteilig zusammenfassen und präsentieren – Varianten des Nageldesigns selbstständig recherchieren – Inhalte der Kundenkartei gezielt benennen <p>Planen und entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> – pathologische Veränderung des Nagels klassifizieren – geeignete Geräte, Hilfsmittel sowie Präparate zur Pflege und Gestaltung von Händen und Nägeln anwendungsorientiert strukturieren – Maniküre anhand von Kundenwünschen planen – Kundengespräche zeitlich und örtlich im Zusammenhang des Kundenwunsches vorbereiten – digitale Kundenkartei in den Arbeitsalltag integrieren und diese datenschutzkonform ablegen – typgerechte und anlassbezogene Farbauswahl selbstständig planen – fachgerechte Behandlung verantwortungsbewusst vorbereiten – ressourcengerecht Ablaufprozesse auswählen <p>Durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhang zwischen Funktion und anatomischen Aufbau der oberen Extremität erforschen – Ablauf der Maniküre arbeitsteilig präzisieren – Maßnahmen zur Korrektur von Nagelveränderungen zusammenstellen – Kundenberatung im Rollenspiel kooperativ überzeugend umsetzen <p>Kontrollieren, bewerten und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Notwendigkeit des Einsatzes hygienischer Maßnahmen konstruktiv argumentieren – Auswahl von Geräten, Hilfsmitteln und Präparaten zur Gestaltung und Pflege von Nägeln bewusst kontrollieren – Ablauf und Maßnahmen der Maniküre überprüfen – Erfolg von Kundengesprächen erörtern – Maßnahmen der eigenen Nagelpflege reflektieren 		

Lernfeld 3 PU	Hände und Nägel pflegen und gestalten	ZRW: 120 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, Hände und Nägel zu analysieren und unter Beachtung von hygienischen Maßnahmen und Kundenwünschen zu pflegen sowie kreativ und ästhetisch zu gestalten.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
Informieren		
<ul style="list-style-type: none"> – Einrichtung des Arbeitsplatzes und Positionierung von Werkzeugen eigenständig beschreiben – Grifftechniken der klassischen Hand- und Armmassage erläutern – Indikationen und Kontraindikationen der Hand- und Armmassage darstellen – Geräte, Präparate sowie Hilfsmittel zur Gestaltung und Pflege von Händen und Nägeln ableiten – Kundenwünsche situationsgerecht ermitteln 		
Planen und entscheiden		
<ul style="list-style-type: none"> – Grifftechniken der Hand- und Armmassage anhand der Indikationen und Kontraindikationen abwägen – geeignete Präparate für die Gestaltung und Pflege von Händen und Nägeln nachhaltig auswählen – kreative Gestaltung von Nägeln auf die Kundenwünsche interessengeleitet abstimmen – Kundenberatung anhand der Informationen der Kundenkartei planen und strukturieren 		
Durchführen		
<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsplatz vorbereiten sowie Kundinnen und Kunden fachgerecht positionieren – spezielle hygienische Maßnahmen kooperativ anwenden – Hände und Nägel kundenorientiert beurteilen – pathologische Veränderung des Nagels bei der Maniküre berücksichtigen – fachgerechte Maniküre mit geeigneten Geräten, Hilfsmitteln und Präparaten kundenorientiert, ressourcensparend durchführen – Hände und Nägel unter kreativen und ästhetischen Gesichtspunkten gestalten – Nägel unter Beachtung farblicher Anforderungen bedarfsgerecht lackieren – Nageldesignvarianten untereinander erproben – klassische Hand- und Armmassage gegenseitig konzentriert durchführen – Angaben der Kundinnen und Kunden auf der Kundenkartei digital oder analog dokumentieren – Kundenberatung am Modell durchführen – Desinfektion und Sterilisation von Instrumenten umsetzen 		
Kontrollieren, bewerten und reflektieren		
<ul style="list-style-type: none"> – hygienische Maßnahmen kontrollieren und hinterfragen – Gestaltung und Pflege von Händen und Nägeln auswerten – Wirkung der Hand- und Armmassage bewerten – Erfolg von Kundengesprächen wertschätzend diskutieren 		
weiterführende Anregungen		
<ul style="list-style-type: none"> – Experteneinsatz/Projekttag zum Nageldesign 		

Lernfeld 4 TU	Füße und Nägel pflegen und gestalten	ZRW: 80 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, Füße und Nägel durch kosmetische Maßnahmen zu pflegen und zu gestalten.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
<p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung der Fußpflege in der kosmetischen Praxis aufzeigen (<i>Unterschied Podologie und kosmetische Fußpflege</i>) – Grundlagen der Hygiene der Fußpflege und Hygienevorschriften bestimmen (<i>räumlich, persönlich, Materialien</i>) – Aufbau der unteren Extremitäten aus anatomischer und physiologischer Sicht darstellen – Fuß- und Beinmuskulatur nennen und bezeichnen – Fußdeformitäten kennen und pathologische Veränderungen des Fußskelettes feststellen – Nagelveränderungen bezeichnen (<i>kosmetisch relevante Anomalien, Nagelerkrankungen</i>) – Beurteilung der Füße und Nägel sowie des Unterschenkels strukturieren (<i>Karteikarte</i>) – fußpflegerischen Instrumenten- und Fräseinsatz beschreiben – apparative Basisgeräte zur kosmetischen Fußpflege beschreiben (<i>Geräte mit Nass- bzw. Absaugtechnik</i>) – unterschiedliche Produktformen aus dem Basissortiment mit Pflege- und Schutzwirkung erklären – Grifftechniken der klassischen Fuß- und Beinmassage strukturieren <p>Planen und entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Haut- und Nagelveränderungen am Fuß nach kosmetischer Relevanz betrachten – Behandlungsablauf der fußpflegerischen Grundbehandlung vorbereiten – Grifftechniken der Fuß- und Beinmassage anhand der Indikationen und Kontraindikationen abwägen – verschiedene Behandlungsmethoden und Arbeitstechniken eigenverantwortlich auswählen – Einsatz von verschiedenen Instrumenten und Fräsern zielgerichtet auswählen <p>Durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> – kosmetisch fußpflegerische Behandlung unter Einsatz von hautspezifischen kosmetischen Produkten entwickeln – verschiedene Behandlungsmethoden und Arbeitstechniken präsentieren – Einsatz hautspezifischer kosmetischer Fußpflegeprodukte im Beratungsgespräch erläutern – Verkaufsprodukte im Beratungsgespräch berücksichtigen – allgemeine Beratungsempfehlungen rücksichtsvoll formulieren <p>Kontrollieren, bewerten und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diagnosebogen selbstkritisch überprüfen – komplexe Auswahl von hautspezifischen Fuß- und Nagelpflegeprodukten bedarfsgerecht begründen – individuelle Planung von Behandlungsmethoden wirksam arbeitsteilig einschätzen 		

Lernfeld 4 PU	Füße und Nägel pflegen und gestalten	ZRW: 120 Std
<p>Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, Füße und Nägel zu analysieren und unter Beachtung von hygienischen Maßnahmen und Kundenwünschen zu pflegen sowie kreativ und ästhetisch zu gestalten.</p>		
<p>Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung</p>		
<p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – spezielle Hygienemaßnahmen bewusst aufzeigen (<i>Hygieneplan</i>) – Arbeitsablauf der kosmetischen Fußpflegebehandlung kundenorientiert beschreiben – verschiedene Arbeitstechniken recherchieren (<i>Skalpell- bzw. Hobeltechnik</i>) – Produktpalette des Basispflegesortiments von Kosmetika kundenspezifisch erklären – unterschiedliche Behandlungsmethoden und spezielle Arbeitstechniken ermitteln – Grifftechniken der klassischen Fuß- und Beinmassage kundenorientiert bestimmen <p>Planen und entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beurteilungsmethoden unterscheiden – kosmetisch relevante Anomalien der Haut und Fußnägel bewusst erkennen – verschiedene Arbeitsverfahren und deren Instrumente, Fräser und Produkte selbstständig auswählen – kosmetische Produkte zur Haut- und Nagelpflege individuell und bedarfsgerecht auswählen – Dokumentation von Anamnese und Ergebnis der Behandlung organisieren – Behandlungspläne eigenständig erstellen – Griffgruppen der klassischen Massage an den unteren Extremitäten unter Beachtung der Massagegrundsätze gegenüberstellen – Übungen der Fußgymnastik nach Kundengegebenheiten strukturieren und zielorientiert anpassen <p>Durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsplatz vorbereiten sowie Kundinnen und Kunden fachgerecht positionieren – fußpflegerische Grundbehandlung unter Einsatz von Instrumenten und hautspezifischen kosmetischen Produkten durchführen – verschiedene Behandlungsmethoden und Arbeitstechniken mittels apparativer Gerätetechnik individuell einsetzen – spezielle hygienische Nachbereitung eigenverantwortlich und zielgerichtet anwenden (<i>Sterilisations- und Desinfektionsverfahren</i>) – Fuß- und Unterschenkelmassage arbeitsteilig durchführen – bedarfsgerechte fußgymnastische Übungen ausdauernd ausführen – farblich gestalterische Elemente am Fußnagel einsetzen – fußpflegerische Produkte im Beratungsgespräch erläutern <p>Kontrollieren, bewerten und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Auswertung von Beobachtungsmerkmalen zur Erfolgssicherung der fußpflegerischen Behandlung kritisch abwägen – Behandlungserfolg anhand des Behandlungsabstandes überprüfen und die Wirkung einschätzen – Ergebnissicherung selbstständig und im Team kontrollieren – Vorgehen reflektieren und sachlich mögliche Schlussfolgerungen ziehen – Behandlungsmethoden in Anhängigkeit vom Behandlungserfolg diskutieren 		

Lernfeld 5 TU	Kosmetische Spezialbehandlungen im Gesicht durch- führen	ZRW: 160 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, fachgerechte spezielle Behandlungspläne zu erstellen sowie den Einfluss kosmetischer Spezialbehandlungen im Gesicht zu reflektieren.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
Informieren		
<ul style="list-style-type: none"> – Grundkenntnisse der Anatomie und Physiologie der Haut und Hautanhangsgebilde aus LF 2 erweitern – Hautveränderungen und Hauterkrankungen im Gesicht ermitteln und systematisch darstellen – Merkmale der Hautalterung konkretisieren – spezielle Wirkstoffe, Geräte und Hilfsmittel für die unterschiedlichen Hauttypen und Hautzustände eigenverantwortlich ermitteln – Spezialpräparate mit Pflege- und Schutzwirkung im Team zusammenfassen – Peelingarten und deren Wirkungen arbeitsteilig recherchieren (<i>chemisch, mechanisch, biologisch</i>) – Geräte zur Intensivreinigung und -behandlung bestimmen (<i>Bürstenschleifgerät, Komedonenheber, Lanzette</i>) – Unterschiede von Packungen und Masken eigenverantwortlich strukturiert darstellen – verschiedene Strahlungs- und Stromarten bestimmen – Wirkung des Sonnenlichts auf die Haut erklären sowie Sonnenschutzmittel gezielt auf den Hauttyp ableiten – Spezialbehandlungen der Augen eigenverantwortlich recherchieren – Gesichtsgymnastik und Entspannungstechniken bedarfsgerecht beschreiben 		
Planen und entscheiden		
<ul style="list-style-type: none"> – Ablauf von speziellen Gesichtsbehandlungen kunden- und ressourcenorientiert präzisieren – Behandlungsmöglichkeiten kundenorientiert auswählen – Systempflege interessengeleitet verantwortungsvoll organisieren – Einsatz von Geräten während der Behandlung bedarfsgerecht planen – Übungen der Gesichtsgymnastik und Entspannungstechniken auswählen 		
Durchführen		
<ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche-Spezialbehandlungen im Gesicht kundenorientiert, arbeitsteilig anwenden – Hauterkrankungen und -veränderungen bewusst berücksichtigen – Zusammensetzung und Wirkung von Präparaten sicher übertragen – Präparate kundenspezifisch auswählen und die Wirkung berücksichtigen – Behandlungspläne kundenorientiert, verantwortungsbewusst entwerfen – Anwendung von Strahlungsarten und deren Vorteile ausarbeiten – Zusammenhang zwischen Hautpflege und Ästhetik herstellen – kundenorientierte Beratungsgespräche im Rollenspiel wertschätzend durchführen 		
Kontrollieren, bewerten und reflektieren		
<ul style="list-style-type: none"> – Erfolg von Behandlungsplänen und Beratungsgesprächen kritisch diskutieren – Nachhaltigkeit der Spezialbehandlung im Gesicht erörtern – Pflegebewusstsein zielgruppengerecht stärken und Kundenbindung fördern 		

Lernfeld 5 PU	Kosmetische Spezialbehandlungen im Gesicht durch- führen	ZRW: 160 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, die Haut zu beurteilen und kosmetische Spezialbehandlungen im Gesicht kundenorientiert und fachgerecht durchzuführen.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
Informieren		
<ul style="list-style-type: none"> – Peelingarten zur Tiefenreinigung des Gesichtes eigenständig recherchieren (<i>chemisch, mechanisch, biologisch</i>) – Geräte der Intensivreinigung und -behandlung partnerschaftlich beschreiben – Wirkstoffkonzentrate kundenspezifisch zuordnen (<i>Seren, Ampullen</i>) – Sonnenschutzmittel gezielt und kundenorientiert strukturieren (<i>LSF, Hautalterung</i>) – Wirkung von Packungen und Masken im Team sondieren – Hautveränderungen und den Prozess der Hautalterung erklären – Hauterkrankungen bewusst anhand der äußeren Merkmale ableiten – Abläufe von Gesichts-, Hals-, Dekolletébehandlungen zusammenfassen – Übungen zur Gesichtsgymnastik und zu Entspannungstechniken gezielt konkretisieren 		
Planen und entscheiden		
<ul style="list-style-type: none"> – Peelingpräparate, Wirkstoffkonzentrate, Masken und Packungen kundenorientiert und zielgerichtet auswählen – Hilfsmittel und Geräte interessengeleitet durchdacht zuordnen und Kontraindikationen beachten – Behandlungspläne der Spezialbehandlung kundenorientiert konzipieren 		
Durchführen		
<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsplatz vorbereiten sowie Kundinnen und Kunden fachgerecht verantwortungsvoll positionieren – spezielle Gesichts-, Hals-, Dekolletébehandlungen kundenorientiert durchführen – Geräte und Hilfsmittel der Intensivreinigung und -behandlung bedarfsgerecht anwenden – Peelingpräparate, Wirkstoffkonzentrate, Masken und Packungen gezielt anwenden – Arbeitsmittel reinigen, pflegen und umweltgerecht entsorgen – Sonnenschutzmittel verantwortungsvoll berücksichtigen – Hautveränderungen beachten und Spezialbehandlungen zielgerichtet ableiten – Spezialpflege der Augen eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst durchführen – Spezialbehandlungen zur Vorbeugung der Hautalterung durchführen – Gesichtsgymnastik und Entspannungstechniken am Modell vollziehen 		
Kontrollieren, bewerten und reflektieren		
<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung manueller und apparativer Methoden begründen – Einsatz von Präparaten und Wirkstoffen kritisch reflektieren – Behandlungsergebnisse und -abläufe überprüfen und bewerten – Behandlungserfolg kundenorientiert überprüfen 		
weiterführende Anregungen		
<ul style="list-style-type: none"> – externe Produktschulungen – externe Schulung neuer Verfahrenstechniken der Spezialbehandlung 		

Lernfeld 6 TU	Kosmetische Spezialbehandlungen am Körper durchführen	ZRW: 120 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, fachgerechte Behandlungspläne zur Körperbehandlung zu erstellen sowie den Einfluss kosmetischer Spezialbehandlungen am Körper abzuwägen.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
Informieren		
<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau des Bewegungsapparates vereinfacht darstellen (<i>Skelett, Muskelapparat, Gelenke</i>) – Bedeutung der anatomischen Strukturen des Bewegungsapparates für die Kosmetik ableiten – Grundlagen, Ziele und Wirkungen von kosmetischen Massagen erläutern (<i>Kontra-/Indikationen, Massagemittel, apparative und manuelle Massage</i>) – Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislauf-, des Lymphgefäß- und des Nervensystems vereinfacht darstellen – Bedeutung der anatomischen Strukturen des Herz-Kreislauf-, des Lymphgefäß- und des Nervensystems für die Kosmetik ableiten – Ursachen und manuelle sowie apparative Behandlungen der Cellulite selbstständig recherchieren – Unterschiede der Epilations- und Depilationsmethoden zusammenfassen – Anatomie und Physiologie des Verdauungssystem vereinfacht darstellen sowie dessen Bedeutung für die Kosmetik ableiten – ausgewogene Ernährung und Auswirkungen auf den Körper und die Haut recherchieren – ernährungsbedingte Hauterkrankungen und deren Wechselwirkung auf den Körper eigenverantwortlich ermitteln – Wirkungen von Stromanwendungen am Körper arbeitsteilig recherchieren und präsentieren (<i>Iontophorese, galvanischer Strom, Ultraschallgeräte, Mikrodermabrasion</i>) – Vor- und Nachteile einer manuellen bzw. apparativen Massage kundenorientiert ableiten 		
Planen und entscheiden		
<ul style="list-style-type: none"> – Massagevorbereitungen zielgerichtet organisieren – Massagearten kundenorientiert präzisieren – Beratungsgespräche zum gesunden Ernährungsverhalten bewusst planen und strukturieren – Einsatz manueller und apparativer Haarentfernungsmethoden bedarfsgerecht planen – Kundenberatung anhand der Kundenkartei konzipieren und strukturieren 		
Durchführen		
<ul style="list-style-type: none"> – Kundenberatung im Rollenspiel umsetzen – Behandlungspläne spezifisch erstellen – Massagen verantwortungsbewusst ausarbeiten – Ernährungspläne eigenverantwortlich anfertigen 		
Kontrollieren, bewerten und reflektieren		
<ul style="list-style-type: none"> – Erfolg von Kundengesprächen reflektieren – Einsatz apparativer Hilfsmittel beurteilen – Schlussfolgerungen für die eigenen Essgewohnheiten ziehen – ergonomische Sitzposition und Körperhaltung für eigene Gesunderhaltung kontinuierlich kontrollieren 		
weiterführende Anregungen		
<ul style="list-style-type: none"> – Experteneinsatz Physiotherapeut/Rückenschullehrer – Ernährungsberater 		

Lernfeld 6 PU	Kosmetische Spezialbehandlungen am Körper durchführen	ZRW: 160 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, Spezialbehandlungen am Körper unter Anwendung manueller und apparativer Hilfsmittel durchzuführen und gesundheitsbewusst zu arbeiten.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
Informieren		
<ul style="list-style-type: none"> – hygienische Maßnahmen bei Spezialbehandlungen am Körper ableiten – Grundlagen der kosmetischen Massage ermitteln – Epilations- und Depilationsmethoden arbeitsteilig zusammenfassen – Wirkungen von Stromanwendungen am Körper arbeitsteilig kooperativ ableiten – Grifftechniken bestimmen – Maßnahmen zur Haltungs- und Rückenschulung strukturieren 		
Planen und entscheiden		
<ul style="list-style-type: none"> – Behandlungspläne für die Körperpflege anhand des Kundenwunsches interessengeleitet erstellen – Ablauf einer kosmetischen Rückenmassage bedarfsgerecht planen – Ablauf kosmetischer Spezialbehandlungen konzipieren (<i>manuell und apparativ</i>) – geeignete Präparate kunden- und ressourcensparend bereitstellen – Haarentfernungsmethoden am Körper kundenorientiert auswählen 		
Durchführen		
<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsplatz vorbereiten sowie Kundinnen und Kunden fachgerecht positionieren (<i>Bauchlage, Rückenlage, Sitzposition</i>) – kosmetische Massagen mit hauttypgerechten Produkten ressourcenorientiert durchführen – Behandlungspläne für die Körperpflege anfertigen und umsetzen – Spezialbehandlungsmethoden sowie Cellulite-Behandlungen manuell und apparativ am Körper anwenden – Haarentfernungsmethoden zielgerichtet arbeitsteilig nutzen – Spezialbehandlungen kundenorientiert dokumentieren und datenschutzkonform ablegen – Kundengespräche am Modell wertschätzend durchführen – rückengesundes Arbeiten im Arbeitsalltag verantwortungsvoll umsetzen – persönliche Entspannungstechniken in den beruflichen Alltag kontinuierlich integrieren 		
Kontrollieren, bewerten und reflektieren		
<ul style="list-style-type: none"> – Wirkung von Behandlungsmethoden im Team kritisch reflektieren – Erfolg der Behandlungsmethoden überprüfen und Konsequenzen ableiten – Umsetzung von rückengesundem Arbeiten im Team kontrollieren 		
weiterführende Anregungen		
<ul style="list-style-type: none"> – Experteneinsatz Physiotherapeut/Rückenschullehrer 		

Lernfeld 7 TU	Dekorative Kosmetik gestalten	ZRW: 40 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, ein kundenwunschgerechtes Make-up unter Beachtung der speziellen Gegebenheiten des Gesichtes zu erstellen.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
<p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundprinzipien des Gestaltungslehre beschreiben (<i>Form- und Farbenlehre</i>) – Farbberatungstypologien und -systeme arbeitsteilig zusammenfassen (<i>Jahreszeitenschema</i>) – Arbeitsmittel und Präparate unterscheiden – Kundenwünsche anlassentsprechend ermitteln – allgemeine Gestaltungselemente und Einflussfaktoren auf das Gesamtergebnis des Make-ups nennen – Gesichtsproportionen und ihre Auswirkungen auf das Make-up gezielt beschreiben – Alterserscheinungen und deren Merkmale einschätzen – Make-up-Varianten anlassbezogen versiert ableiten – Vor- und Nachteile der Wimpernverlängerung analysieren <p>Planen und entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Software zur Planung arbeitsteilig anwenden – Farb- und Typberatung strukturieren und entsprechend des Ergebnisses Farbplanung vornehmen – Arbeitsablauf des Make-ups an die Kundengegebenheiten anpassen – Grundierung und Camouflagetechnik sicher differenzieren – Gesichtsvarianten unter Einsatz verschiedener Techniken bedarfsgerecht gegenüberstellen <p>Durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Techniken der dekorativen Kosmetik zu unterschiedlichen Anlässen anwenden – Methoden zur Typbetonung und -veränderung präsentieren – Typberatung und Farbanalyse am Modell selbstsicher umsetzen – Camouflagetechnik kunden- und anlassbezogen anwenden <p>Kontrollieren, bewerten und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Farbberatungstypologien und -systeme auf ihre Anwendbarkeit und Tragfähigkeit beurteilen – begründete individuelle Empfehlungen geben – Kundenberatung durch Vorher-Nachher-Vergleich nutzen und tolerante Gesprächsführung einsetzen 		
weiterführende Anregungen		
<ul style="list-style-type: none"> – kreative Masken – permanentes Make-up – Wimpernlifting 		

Lernfeld 7 PU	Dekorative Kosmetik gestalten	ZRW: 120 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, unter Einsatz trendorientierter dekorativer Kosmetik anlassentsprechend, ein typgerechtes Make-up zu gestalten.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
<p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – anlassbezogene Kundeninformationen einholen – Arbeitstechniken und Arbeitsmittel kooperativ recherchieren – typgerechte Farbauswahl und Arbeitstechniken zur Erstellung eines Make-ups unterscheiden – Make-up Techniken zur optischen Korrektur ermitteln – kreatives Make-up zu besonderen Anlässen beschreiben <p>Planen und entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitstechnik und Arbeitsablauf planen und typgerecht auswählen – typgerechte dekorative Produkte und Farben anlassentsprechend präzisieren – Techniken für ein Tages- und Abend-Make-up einordnen – kreatives Make-up an Gesicht und Körper planen – gestalterische und plastische Elemente kundenspezifisch übertragen <p>Durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitstechniken kundenorientiert und selbstsicher einsetzen – Arbeitsablauf laut Behandlungsplan strukturiert umsetzen – typgerechte dekorative Produkte und Farben sicher einsetzen – kreative Make-ups an Gesicht und Körper erstellen – gestalterische und plastische Elemente anwenden – Haltungs- und Rückenschule während des Arbeitsprozesses eigenverantwortlich umsetzen – eingesetzte Arbeitsmittel unter Beachtung der Hygieneverordnung, des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit eigenständig reinigen, pflegen und umweltgerecht entsorgen <p>Kontrollieren, bewerten und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesamteindruck und Erscheinungsbild prüfen und sachlich einschätzen – Kundenwunsch und Anlass dem Look und Trend der Saison entsprechend reflektieren – Beratungsaspekte den spezielle Kundenbesonderheiten anpassen und korrigieren 		
weiterführende Anregungen		
<ul style="list-style-type: none"> – Maskenbildnern – Wimpernlifting – Wimpernverdichtung – Permanent Make-up 		

Lernfeld 8 TU	Betriebswirtschaftliches Handeln und Verkaufsgespräche führen	ZRW: 120 Std
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen sowie betriebswirtschaftliche Maßnahmen im Kontext der Kundenbindung optimal einzusetzen.		
Kompetenzen anhand der vollständigen Handlung		
<p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einfluss von Angebot und Nachfrage auf betriebliche Entscheidungen ableiten – Kriterien der Salonführung und -gestaltung arbeitsteilig recherchieren – sich über die Beschaffungsplanung informieren (<i>optimale Bestellmenge, Bezugsquellenermittlung, Angebotsvergleich</i>) – Notwendigkeit der Lagerhaltung recherchieren sowie den Ausgleich zwischen Beschaffung und Absatz interpretieren (<i>Anforderungen an ein Lager, Lagerkennzahlen, Inventur</i>) – Kalkulationsschema für Dienstleistungen und Waren strukturiert erklären – absatzpolitische Instrumente des Marketings und deren Ziele zusammenfassen (<i>Preis-, Produkt-, Distributions- und Kommunikationspolitik</i>) – Werbearten, -mittel und -träger sowie die Gesetze gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) recherchieren – kundenpsychologische Aspekte und Kommunikationsregeln zielgerichtet ableiten – spezifische Merkmale und Bedürfnisse der Zielgruppe bewusst sondieren – Verkaufsverhalten entsprechend den Kundentypen ableiten <p>Planen und entscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> – geeignete Marketing- und Werbestrategien unter Bezugnahme des UWG kritisch auswählen – Werbekampagnen eigenverantwortlich planen – Neugründung eines Kosmetikinstitutes durchdacht konzipieren – Verkaufsstrategien in Verkaufsgesprächen zielorientiert entwickeln – Rechte und Pflichten eines Kaufvertrages und seine Erfüllung untersuchen <p>Durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Berücksichtigung der fachlichen und betriebswirtschaftlichen Kriterien einen Kosmetiksalon bedacht gestalten – Beschaffungsplanung strategisch anfertigen – Dienstleistungen und Waren selbstständig kalkulieren – Marketingmaßnahmen verantwortungsvoll durchführen – Verkaufsstrategien kundenorientiert einsetzen – digitale Präsentationsformate (auch online) für die Bewerbung von Waren und Dienstleistungen gezielt nutzen – digitale Hilfsmittel für die Unternehmensführung verwenden (<i>Software, social media</i>) <p>Kontrollieren, bewerten und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kundengespräche kritisch reflektieren sowie unternehmerische Schlüsse ziehen – betriebliche Maßnahmen auf Effektivität überprüfen und Anpassungen vornehmen – Herausforderungen und Risiken der Selbstständigkeit selbstkritisch hinterfragen – Feedback von Kundinnen und Kunden hinterfragend interpretieren 		
weiterführende Anregungen		
<ul style="list-style-type: none"> – Verständnis für kulturelle Unterschiede in Schönheitsidealen und -praktiken 		

4 Umgang mit dem Lehrplan

Der vorliegende Lehrplan für den Bildungsgang Kosmetik wurde mit der Verordnung über Berufsbildende Schulen bzw. den Ergänzenden Bestimmungen zur Verordnung über Berufsbildende Schulen des Landes Sachsen-Anhalt in der jeweils geltenden Fassung abgestimmt.

Der Lehrplan stellt in seiner Gesamtheit (Kapitel 1 bis 3) die Grundlage für die Unterrichtsplanung dar. Davon ausgehend und unter Berücksichtigung der Situation an der Schule entwickelt das Bildungsgangteam schulspezifische Konkretisierungen in Form der didaktischen Jahresplanung, die Verknüpfungen zu den Fächern des berufsübergreifenden Lernbereiches bzw. der Lernfelder herstellt.

Die Kompetenzen in den Lernfeldern sind nach dem Prinzip der vollständigen Handlung strukturiert gegliedert. Die Lernfelder 2 bis 7 unterteilen sich in Theoretischen Unterricht (TU) und Praktischen Unterricht (PU), wobei eine ständige Verzahnung von Theorie und Praxis bei der Unterrichtsplanung zu beachten ist.

Ausgehend vom Kompetenzmodell steht die vollständige Handlung und die Entwicklung umfassender Handlungskompetenz im Vordergrund der fachdidaktischen Planung. In der Abschlussprüfung ist die umfassende Handlungskompetenz nachzuweisen, die dann vorliegt, wenn die Prüflinge bezogen auf eine konkrete berufliche Handlungssituation Informationen sammeln, ihr Vorgehen begründet planen, fachgerecht durchführen und anschließend reflektieren und bewerten.

Aus den Lernfeldern sind Lernsituationen zu entwickeln, die die Kompetenzen der Lernfelder konkretisieren und auf einen anschaulichen Fall beziehen. Folglich steht eine konkrete, zunehmend komplexe berufliche Handlungssituation im Mittelpunkt der Lernsituationen.

Aus den zu entwickelnden Kompetenzen sind Schwerpunkte für die Unterrichtsgestaltung des jeweiligen Ausbildungsjahres abzuleiten. Die ausgewiesenen zu entwickelnden Kompetenzen der Lernfelder sind verbindlich.

Die Entwicklung der Fachsprache und sichere Verwendung von Grundbegriffen ist ein obligatorischer Bestandteil aller Lernfelder.

Bei den angegebenen Zeitrichtwerten der Lernfelder ist davon auszugehen, dass ein Drittel dieser ausgewiesenen Unterrichtszeit in pädagogischer Verantwortung der Lehrkräfte genutzt wird, um

- eine zusätzliche bzw. vertiefende Behandlung von Lernsituationen des jeweiligen Lernfeldes entsprechend den Interessen der Schülerinnen und Schüler durchzuführen,
- aktuelle Entwicklungen dieses Bildungsganges zu berücksichtigen,
- entsprechend den Bedarfen und Interessen der Schülerinnen und Schüler Unterrichtsinhalte zu wiederholen, zusammenzufassen und zu systematisieren.

Die angegebenen Wissensbestände in den Klammern sind Mindestanforderungen, die je nach schulischen Voraussetzungen erweitert werden können.